

bis daß er voll bekehrung sey, wenig werde.
 25 Igitur illi tantum sunt populus iuxta
 evangelium, qui hanc promissionem spiri-
 tus accipiunt. Ad haec ecclesia est regnum
 Christi, distinctum contra regnum diaboli.
 Certum est autem impios in potestate
 diaboli et 'membra regni diaboli esse,
 sicut docet Paulus Ephes. 2., cum ait,
 diabolus efficacem esse in incredulis.
 30 Et Christus inquit ad pharisaeos, quibus
 certe erat externa societas cum ecclesia,
 id est, cum sanctis in populo legis, prae-
 erant enim, sacrificabant et docebant:
 Vos ex patre diabolo estis. Itaque ec-
 35 clesia, quae vere est regnum Christi, est
proprie congregatio sanctorum. Nam
 impii reguntur a diabolo et sunt captivi
 diaboli, non reguntur spiritu Christi.

40 Sed quid verbis opus est in re mani-
 festa? Si ecclesia, quae vere est regnum
 Christi, distinguitur a regno diaboli, ne-
 cesse est impios, cum sint in regno dia-
 boli, non esse ecclesiam; quamquam in
 45 hac vita, quia nondum revelatum est
 regnum Christi, sint admixti ecclesiae
 et gerant officia in ecclesia. Nec prop-
 terea impii sunt regnum Christi, quia
 revelatio nondum facta est. Semper enim
 50 hoc est regnum Christi, quod spiritu
suo vivificat, sive sit revelatum, sive sit
tectum cruce. Sicut idem est Christus,
 qui nunc glorificatus est, antea afflictus
 erat. Et conveniunt huc similitudines
 55 Christi, qui clare dicit Matth. 13., bonum
 semen esse filios regni, at zizania filios
 diaboli; agrum dicit mundum esse, non
 ecclesiam. Ita Iohannes de illa tota gente

Derhalben sind die allein nach dem Evan- 16
 gelio Gottes Volk, welche die geistlichen
Güter, den heiligen Geist empfangen, und
 dieselbige Kirche ist das Reich Christi, unter-
 schieden von dem Reich des Teufels. Denn
 es ist gewiß, daß 'alle Gottlosen im Ge- M 155
 walt des Teufels sein und Gliedmaß sei-
 nes Reichs, wie Paulus zu den Ephesern Eph. 2, 2.
 sagt: Daß der Teufel kräftig regiere in den
 Kindern des Unglaubens. Und Christus sagt
 zu den Pharisäern, welche die heiligsten
 waren, und auch den Namen hatten, daß sie
 Gottes Volk und die Kirche wären, welche Joh. 8, 44.
 auch ihr Opfer taten: Ihr seid aus eurem
 Vater, dem Teufel. Darum die rechte Kirche
 ist das Reich Christi, das ist, die Versamm-
 lung aller Heiligen, denn die Gottlosen
 werden nicht regiert durch den Geist Christi.

Was sind aber viel Wort vonnöten in so 17
 klarer öffentlicher Sache? Allein die Wider-
 sacher widersprechen der hellen Wahrheit.
 So die Kirche, welche je gewiß Christi und
 Gottes Reich ist, unterschieden ist von des
 Teufels Reich, so können die Gottlosen,
 welche in des Teufels Reich sein, je nicht
 die Kirche sein; wiewohl sie in diesem Le- 18
 ben, dieweil das Reich Christi noch nicht
 offenbart ist, unter den rechten Christen
 und in der Kirchen sein, darinne auch Lehr-
 amt und andere Ämter mit haben. Und die
 Gottlosen sind darum mittler Zeit nicht ein
 Stück des Reichs Christi, weil es noch nicht
 offenbart ist. Denn das rechte Reich Christi, 19
 der rechte Haufe Christi sind und bleiben Matth. 13,
 38.
 allzeit diejenigen, welche Gottes Geist er-
 leucht hat, stärket, regieret; ob es wohl für Matth. 3,
 12.
 der Welt noch nicht offenbart, sondern un-

Iudaeorum loquitur et dicit fore, ut vera ecclesia separaretur ab illo populo. Itaque hic locus magis contra adversarios facit, quam pro eis quia ostendit verum et spiritualem populum a populo carnali separandum esse. Et Christus de specie ecclesiae dicit, cum ait: Simile est regnum coelorum sagenae aut decem virginibus, et docet ecclesiam tectam esse multitudine malorum, ne id scandalum pios offendat; item ut sciamus verbum et sacramenta efficacia esse, etsi tractentur a malis. Atque interim docet impios illos, quamvis habeant societatem externorum signorum, tamen non esse verum regnum Christi et membra Christi.

20 Sunt enim membra regni diaboli. Neque vero somniamus nos Platoniam civitatem, ut quidam impie cavillantur¹, sed dicimus existere hanc ecclesiam, videlicet vere credentes ac iustos sparsos per totum orbem. Et addimus notas: puram doctrinam evangelii et sacramenta. Et haec ecclesia proprie est columna veritatis. Retinet enim purum evangelium

1. Tim. 3, 15.

W 149

1. Kor. 3, 12.

M 156

21

22

1. Kor. 3, 11.

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

22

term Kreuz verborgen ist. Gleichwie es allzeit ein Christus ist und bleibt, der die Welt gekreuziget ward und nu in ewiger Herrlichkeit herrschet und regieret im Himmel. Und da reimen sich auch die Gleichnis Christi hin, da er klar sagt Matth. am 13., daß „der gute Same sind die Kinder des Reichs, das Unkraut sind die Kinder des Teufels, der Acker sei die Welt“, nicht die Kirche. Also ist auch zu verstehen das Wort Johannis, da er sagt Matth. am 3.: „Er wird seine Tenne fegen, und den Weizen in seine Scheure sammeln, aber die Spreu wird er verbrennen.“ Da redet er von dem ganzen jüdischen Volk und sagt, die rechte Kirche solle von dem Volk abgesondert werden. Derselbige Spruch ist den Widersachern mehr entgegen, denn für sie. Denn er zeigt klar an, wie das recht, gläubig, geistlich Volk solle von dem leiblichen Israel abgescheiden werden. Und da Christus spricht: Das Himmelreich ist gleich einem Netze, item den zehen Jungfrauen, will er nicht, daß die Bösen die Kirche sein, sondern unterrichtet, wie die Kirche scheint in dieser Welt. Darum spricht er, sie sei gleich diesem 2c. das ist, wie im Haufen Fische die guten und bösen durch einander liegen, also ist die Kirche hie verborgen unter dem großen Haufen und Mennige der Gottlosen, und will, daß sich die Frommen nicht ärgern sollen. Item, daß wir wissen sollen, daß das Wort und die Sakrament¹ darum nicht ohne Kraft sein, obgleich Gottlose predigen oder die Sakrament reichen. Und lehret uns Christus damit also, daß die Gottlosen, ob sie wohl nach äußerlicher Gesellschaft in der Kirchen sein, doch nicht Gliedmaß Christi, nicht die rechte Kirche sein, denn sie sind Gliedmaß des Teufels. Und wir reden nicht von einer erdichten Kirchen, die nirgend zu finden sei, sondern wir sagen und wissen fürwahr, daß diese Kirche, darinne Heiligen leben, wahrhaftig auf Erden ist und bleibet, nämlich daß etliche Gottes Kinder sind hin und wider in aller Welt, in allerlei Königreichen, Inseln, Ländern, Städten vom Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang, die Christum und das Evangelium recht erkennen haben, und sagen, dieselbige Kirche habe diese äußerliche Zeichen: das Predigtamt oder Evangelium und die Sakrament. Und dieselbige Kirche ist eigentlich, wie Paulus sagt, ein Säule der Wahrheit, denn sie behält das reine Evangelium, den rechten Grund. Und wie Paulus sagt: Einen andern Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus. Auf

¹) Vgl. WA VII 683 s. O. Ritschl I 311. Thieme 198. Lämmer, Vortrid. Theol. 78, 13. u. S. 260 40. 50. 310 35.

tionem potestatis vel dignitatis ecclesiasticae vel saecularis, quia multi principes et summi pontifices et alii inferiores inventi sunt apostatasse a fide. Propter quod ecclesia consistit in illis personis, in quibus est notitia vera et confessio fidei et veritatis¹. Quid aliud diximus nos in confessione nostra, quam quod hic dicit Lyra?

10 werden auch etwa erleuchtet und besser unterrichtet: also sehen wir in Vätern, daß sie auch beiweilen Stroh und Halm auf den Grund gebauet¹ haben, doch haben sie damit den Grund W 150 nicht umstoßen wollen. Aber viel Artikel bei unsern Widersachern stoßen den rechten Grund nieder, das Erkenntnis Christi und den Glauben. Denn sie verwerfen und verdammen den hohen, größten Artikel, da wir sagen, daß wir allein durch den Glauben, ohne alle Werke 15 Vergebung der Sünde durch Christum erlangen. Dagegen lehren sie vertrauen auf unsere Werke, damit Vergebung der Sünden zu verdienen, und setzen anstatt Christi ihre Werke, Orden, Messe, wie auch die Jüden, Heiden und Türken mit eignen Werken fürhaben selig zu werden. Item, sie lehren, die Sacramente machen fromm ex opere operato ohne Glauben. 20 Wer nu den Glauben nicht nötig achtet, der hat Christum bereit verloren. Item, sie richten Heiligendienst an, rufen sie an anstatt Christi, als Mittler zc. Wie aber klare Verheißungen Gottes in der Schrift stehen, daß die Kirche allzeit soll den heiligen Geist haben, also stehen auch ernste Dräuung in der Schrift, daß neben den rechten Predigern werden 25 einschleichende falsche Lehrer und Wölfe. Diese ist aber eigentlich die christliche Kirche, die den heiligen Geist hat. Die Wölfe und falsche Lehrer, wiewohl sie in der Kirchen wüten und Schaden tun, so sind sie doch nicht die Kirche oder das Reich Christi, wie auch Lyra bezeuget, da er sagt: „Die rechte Kirche stehet nicht auf Prälaten ihres Gewalts halben, denn viel hohes Standes, Fürsten und Bischöfe, auch viel nieder Standes sind vom Glauben 30 abgefallen. Darum stehet die Kirche auf denjenigen, in welchen ist ein recht Erkenntnis Christi, ein rechte Confession und Bekenntnis des Glaubens und der Wahrheit.“ Nu haben wir in unser Confession nicht anders gesagt im Grunde, denn eben das, das Lyra also mit klaren Worten sagt, daß er nicht klärer reden könnte.

Sed fortassis adversarii sic postulant definiri ecclesiam, quod sit monarchia 35 externa suprema totius orbis terrarum, in qua oporteat romanum pontificem habere potestatem ἀρχιεπισκοπική², de qua nemini liceat disputare aut iudicare, condendi articulos fidei, abolendi scripturas, quas velit, instituendi cultus et 40 sacrificia, item condendi leges, quas velit, dispensandi et solvendi, quibuscunque legibus velit, divinis, canonicis et civilibus, a quo imperator et reges 45 omnes accipiant potestatem et ius tenendi regna de mandato Christi, cui cum pater omnia subiecerit, intelligi oporteat hoc ius in papam translatum esse. Quare necesse sit papam esse dominum totius orbis terrarum, omnium 50 regnorum mundi, omnium rerum privatarum et publicarum, habere plenitudinem potestatis in temporalibus et spiritualibus, habere utrumque gladium, 55 spiritualem et temporalem³. Atque haec definitio, non ecclesiae Christi, sed regni

Aber es wollten gern die Widersacher 33 ein neue römische Definition der Kirchen haben, daß wir sollten sagen, die Kirche ist die oberste Mo'narchia, die größte, mächtigste Hoheit in der ganzen Welt, darinnen 35 der römische Pabst als das Haupt der Kirchen aller hohen und niedern Sachen und Handel, weltlicher, geistlicher, wie er will, und denken darf, durchaus ganz mächtig ist, von welches Gewalt (er braucht, mißbraucht, wie er wolle), niemandes disputieren, reden oder muten darf. Item, in welcher Kirchen der Pabst Macht hat, Artikel des Glaubens zu machen, allerlei Gottesdienst aufzurichten, die heilige Schrift nach allem seinem Gefallen abzuthun, zu verkehren und zu deuten wider alle göttliche Gesetz, wider sein eigen Dekretal, wider alle 40 Kaiserrechte, wie oft, wie viel und wenn es ihnen gelüßt, Freiheit und Dispensation um Geld zu verkaufen, von welchem der römische Kaiser, alle Könige, Fürsten und Potentaten schuldig sein, ihre königliche Kron, 24 ihre Herrlichkeit und Titel zu empfangen, als

¹) Nis. v. Lyra Postilla super Matth. 16, 10.

²) unumschränkt.

³) Seit Bern-

an. 11, 36. pontificii, habet auctores non solum vom Statthalter Christi. Derhalben der canonistas, sed etiam Daniele cap. 11. Pabst ein irdenischer Gott, ein überste Maje-
stät und allein der großmächtigste Herr in
aller Welt ist, über alle Königreich, über alle Lande und Leute, über alle Güter, geistlich
und weltlich, und also in seiner Hand hat alles, beide weltlich und geistlich Schwert. Diese 5
Definition, welche sich auf die rechte Kirchen gar nicht, aber auf des römischen Pabsts
Wesen wohl reimet, findet man nicht allein in der Canonisten Büchern, sondern Daniel
der Prophet malet den Antichrist auf diese Weise.

25 Quodsi hoc modo definiremus eccle- Wenn wir eine solche Definition setzten